

A 03: Sind mit den entstandenen Welten die Planeten gemeint? (Seite 29)

Um deine Vorstellungs- und Fantasiekräfte über die Planeten nah und fern nicht unnötig anzuregen, Kind Gottes, weise ich dich auf deine Augen mit ihrer Sehkraft hin. Deine Augen sehen die Sonne, den Mond und die Sterne, und das Maß deiner Liebe ist gerade ausreichend, um diese Nachbarplaneten in deiner kindlichen Schlichtheit so zu erfassen und zu lieben, wie sie sich deinen Augen darstellen.

Alles, was du über das Leben deiner für dich in Frage kommenden nächsten Entwicklungswelt wissen musst, das kann ich dir erst aufzeigen, wenn es aus deinem Werden hervorgeht, welcher Entwicklungsstufe du nach diesem Erdenleben angehörst.

So erweise dich als lernendes Kind Gottes - Tag für Tag -, damit dein Liebesumfang wachsen und somit auch eine Wissenserweiterung stattfinden kann, die einen Missbrauch ausschließt.

Gedanken der Mittlerschaft: Einige Erdenstunden, Dienende Liebe Gottes, habe ich die Beantwortung der letzten Frage in mir bewegt. Ich weiß, dass du in der Lage bist, uns Sinn und Zweck von Sonne, Mond und Sternen aufzuzeigen aus geistiger Sicht, und auch Erklärungen abzugeben über alle entstandenen Welten - nach unserem Fortgehen aus der göttlichen Ordnung.

Du, Dienende Liebe Gottes, berichtest uns aber eingehend von den Himmeln, von dem Ewigen Leben in der Ordnung Gottes - und reichst uns ein Erahnen, dass es ein Leben in der Vollkommenheit gibt.

Ist unsere Liebe umfangreich genug, um das Ewige zu erfassen, und zu gering, die Abfallwelten aufzunehmen?

Können wir nicht auch Missbrauch mit dem Ewigen treiben, das du uns offenbart hast?

Kind Gottes, ich freue mich über deine Mitarbeit, sie spornt meine Hoffnung - die ich an dich stets herantrage - an. Meine Freude über dich ist mir auch eine Stärkung im Hinblick auf unser gemeinsames Schaffen - für und mit Gott.

Das Ewige ist das Ewige und wird immer das Ewige sein. Die Ordnung Gottes bleibt die Ordnung Gottes, so wie sie zwischen der Ewigen Mutter und dem Ewigen Vater in Gott entstand.

Ich reiche dir, was ewigen Bestand hat, damit du stets geistigen Halt und immer wieder neue förderliche Ausrichtung findest für dein ewiges Leben in dir, gleich auf welchen Entwicklungsstufen du dich befindest, wie sie auch heißen mögen und wie das Leben sich dort darstellt.

Die Entwicklungsstufen, die in die ewige Heimat führen, wenn du sie mit Gott durchlebst, sind nicht ewig, sind nicht ewiger Bestand, sie sind Veränderungen anheim gestellt, denn auch ihre Kräfte erfahren die fortwährende Durchlichtung. Du kannst das Ewige missbrauchen mit deinen Gefühlen, Gedanken, Worten und Taten aus deiner Lieblosigkeit heraus. Das Ewige lässt sich nicht missbrauchen - es bleibt, was es ist.

Jedoch was nicht ewig und der Veränderung unterworfen ist, das kannst du mit deiner Liebe oder Lieblosigkeit beeinflussen.

Sendest du bedingungslose Liebe aus - zu den Entwicklungswelten nah und fern, bis hin zu Gott -, so hat dein Liebesstrahl die Möglichkeit, förderlich zu dienen.

Sendest du Lieblosigkeiten aus, dann bestärkst du auf allen Ebenen die Reste der Abfallordnung in den heimringenden Wesen. Nur Gott - das Ewige - bleibt, was es ist, unbeeinflussbar; denn Er hat keine Entsprechungen in sich.

Darum richte ich dich immer wieder auf das Ewige, auf das Vollkommene aus, was dir stets gleichmäßig begegnen kann, ohne Wankungen, damit du bei allen Entwicklungsstürmen, Irrungen und Verwirrungen geborgen bleibst in dir - mit Gott verbunden.

Wo sich deine Gedanken mit befassen, da ist auch dein Herz.

Meiner Aufgabe und Hingabe an alles Leben entspricht es, die Herzen in der Nähe Gottes zu halten, gleich, wo sie sich reinigen und läutern.

Darum bleibe in deiner Einfachheit tätig, das Leben und Lieben ganzherzig in jedem Gegenwartsmoment zu vollziehen - dort, wo du lebst deiner Entwicklung und deiner Aufgabe gemäß, die dich mit deinem ewigen Platz verbinden.

„Danke, Dienende Liebe Gottes!“